

Mein Weg zur Kindertagespflegeperson



Mein Weg zur Kindertagespflegeperson





Ohne Eile verlässt Petra den Supermarkt. Heute kommen ihre Kinder erst spät aus der Schule. Sie hat also noch Zeit. Nach wenigen Metern hält neben ihr ein Bus. Quietschend öffnen sich die Türen. „Petra!“, ruft jemand. Beinahe hätte Petra Anne in Bürokleidung nicht wiedererkannt. Bei ihrer letzten Begegnung schob sie noch einen Kinderwagen. „Arbeitest du wieder?“, fragt Petra überrascht. Ihre Bekannte nickt. Jeden Morgen bringt sie Finn zu einer Tagesmutter. Dort wird er bestens betreut. Als der Bus anfährt, bemerken beide seine Aufschrift. Anne lacht. „Kindertagespflege hat Zukunft. Das stimmt.“ Nachdenklich verabschiedet sich Petra.



Zu Hause verstaut Petra ihre Einkäufe. Die Geräusche locken Katze Frieda an. Auf leisen Pfoten streift sie durch die Küche und schnurrt. „Ach Frieda“, seufzt Petra und kraut ihr das Fell. „Bin ich froh, dass ich nicht mehr den ganzen Tag am Computer sitzen muss.“

Den Alltag als Angestellte vermisst Petra schon seit Jahren nicht. Viel lieber hat sie mit ihren Kindern die Welt entdeckt! Dank Tom und Hanna war jeder Tag voller Abwechslung. Gemeinsam haben sie gemalt, Türme gebaut und unzählige Bücher durchgeblättert. Diese Zeiten sind vorbei.

Petra grübelt. „Ich brauche eine neue Aufgabe. Aber welche? Die Zeit mit den Kindern war wunderbar. Ich würde so etwas gerne beruflich machen.“

Da fällt ihr die Buswerbung wieder ein. Was bedeutet Kindertagespflege eigentlich genau? Im Internet sucht Petra erste Antworten.

Am Abend sitzt die ganze Familie beim Essen zusammen. Jeder erzählt von seinem Tag.

Auch Petra hat Neuigkeiten.

„In Zukunft will ich wieder arbeiten“, verkündet sie.

„Als Bürokauffrau?“, fragt ihr Mann Michael verblüfft nach.

Petra schüttelt den Kopf.

„Ich verdiene Geld zu Hause und tue das, was mich erfüllt.

Für Kinder da zu sein.

Und zwar als meine eigene Chefin. Wie findet ihr das?“

„Das klingt super, Mama“, staunt Hanna.

Daraufhin berichtet Petra mehr über Kindertagespflege.

Die meisten Kinder sind jünger als drei Jahre. In familiärer

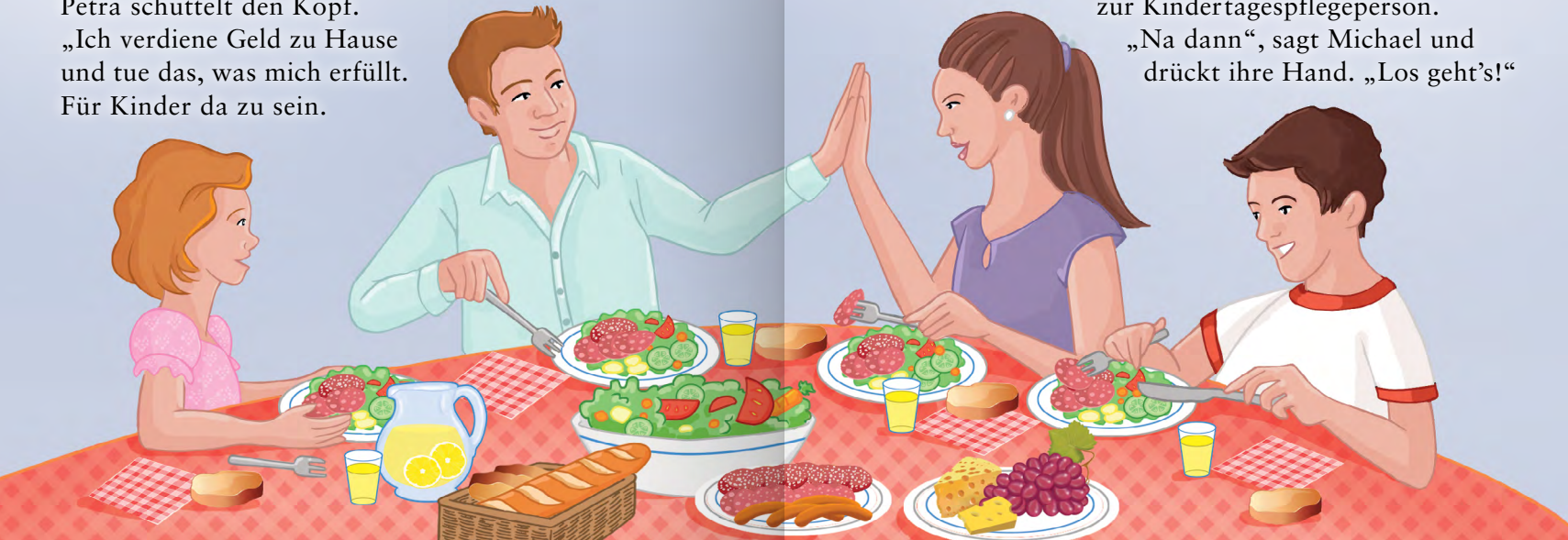
Umgebung werden maximal fünf Kinder gleichzeitig

betreut. Dafür braucht Petra noch eine Qualifizierung

zur Kindertagespflegeperson.

„Na dann“, sagt Michael und

drückt ihre Hand. „Los geht’s!“





Im Internet hat Petra schon viele Informationen gefunden. Darum kennt sie ihre erste Anlaufstelle: das Jugendamt. Gleich am nächsten Morgen wählt sie die Nummer. Mit der zuständigen Fachberatungsstelle für Kindertagespflege vereinbart sie einen Termin. „Schön, dass Sie da sind, setzen wir uns“, empfängt sie schließlich Frau Tekin vor Ort. Petra hat sich allerlei Fragen aufgeschrieben. Wie qualifiziert man sich zur Kindertagespflegeperson? Welche Kurse soll sie besuchen? Welche Voraussetzungen braucht sie? Was muss sie organisieren? „Durch das QHB ist die Qualifizierung gut geregelt“, erklärt Frau Tekin. So nennt sie das „Qualifizierungshandbuch für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei“. Es gibt klare Vorgaben. Wer in der Kindertagespflege arbeiten will, wird mehrere Monate lang gut darauf vorbereitet.



Das Gespräch hat Petra sehr geholfen. Nun weiß sie ganz genau, was in nächster Zeit auf sie zukommt. Zur Qualifizierung gehören neben 300 Unterrichtseinheiten in einer festen Lerngruppe auch 80-Stunden Praktikum.

Als Petra am ersten Tag ihres Praktikums die Klingel am Haus beim Tagesvaters drückt, kribbelt es in ihrem Bauch. Hier wird sie Kindertagespflege hautnah erleben. Schon öffnet sich die Tür.

„Petra? Willkommen! Ich bin Stefan.“

Vormittags kümmert er sich um vier Kinder. Seine Töchter sind unterdessen im Kindergarten.

„Meine Elternzeit hat mich auf neue Ideen gebracht. Seitdem bin ich lieber Tagesvater als Bauzeichner“, erzählt Stefan.



Was Petra im Praktikum erlebt, übertrifft all ihre Erwartungen. Schnell wachsen ihr Stefans Tageskinder ans Herz. Mila liebt das Bilderbuch über einen Bauernhof. Immer wieder blättern sie es durch, während Petra ihr mehr über die Tiere erzählt. „Sehr gut“, lobt Stefan. „In der Kindertagespflege begleiten wir Kinder individuell in ihrer Entwicklung.“ Spielend lernen die Kleinen jeden Tag dazu, mal mit Bauklötzen, mal mit Buntstiften. Auch die Ernährung ist wichtig. Bei allen Mahlzeiten wird darauf geachtet, dass sie gesund und ausgewogen sind. Wenn Eltern ihr Kind abholen, nimmt sich Stefan Zeit für Gespräche. Petra ist beeindruckt, wie vielfältig diese Tätigkeit ist. Solch abwechslungsreiche Aufgaben hat sie sich immer gewünscht.



Nach den ersten Tagen im Praktikum bei Stefan startet Petra direkt mit dem Qualifizierungskurs. Mit feuchten Händen erscheint Petra zum ersten Seminar. Doch ihre Aufregung legt sich schnell. Im Seminarraum wird sie von den Referentinnen freundlich begrüßt.

„Dieser Stuhl ist noch frei“, sagt eine junge Frau. Lächelnd nimmt Petra neben ihr Platz. Enisa will ebenfalls zur Kindertagespflege wechseln, genauso wie alle anderen Teilnehmenden im Seminar. In dieser Runde fühlt sich Petra sofort wohl. Gemeinsam erarbeiten sie unterschiedliche Themen, wie zum Beispiel die frühkindliche Bildung. Petra macht sich eifrig Notizen. In den Seminaren erhält sie zudem wertvolle Tipps für ihre selbstständige Tätigkeit als Kindertagespflegeperson.



Das gemeinsame Ziel schweißt zusammen. Mit der Zeit lernt Petra die anderen Teilnehmenden immer besser kennen. Neben den Seminaren treffen sie sich regelmäßig als Lerngruppe. Heute sind sie bei Agnes. Sie serviert Tee und selbstgebackenen Obstkuchen.

„Ich beneide die Familie jetzt schon, deren Kinder du irgendwann als Tagesmutter betreuen wirst“, schwärmt Petra.

Lachend stimmen die anderen zu. Bald haben sie ihre Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson beendet. Dann kann Leonie in der Kindertagespflege selbstständige Wege gehen. Enisa hat als Tagesmutter endlich berufliche Perspektiven. Auch Yaris freut sich auf seinen neuen Job.



Nach intensiven Monaten hält Petra endlich ein Dokument in den Händen, das ihren Abschluss bestätigt. Über ihrem Namen prangt das Wort „Zertifikat“. Nun ist es offiziell.

„Ist das nicht großartig?“, freut sich Enisa. „Endlich sind wir alle qualifizierte Kindertagespflegerinnen mit Zertifikat.“

Petras ehemalige Lerngruppe überhäuft sich mit Glückwünschen. Ab jetzt kann jeder in seinem Traumjob arbeiten. Als Netzwerk wollen sie auch weiterhin zusammenhalten. Gemeinsam überlegen sie die nächsten Schritte. Yaris will Aushänge in KITAs und Schulen verbreiten.

„In meinem Umfeld werden Betreuungsplätze gesucht. Ich empfehle euch dort“, verspricht Leonie. Auch Petra will schnell aktiv werden, damit sie schon bald Kinder betreuen kann.

In ihrem Haus beginnt Petra mit wichtigen Vorbereitungen. Für die Pflegeurlaubnis, die Frau Tekin vom Jugendamt ausstellen wird, braucht sie ein kindgerechtes Erdgeschoss. Natürlich hilft ihre Familie mit. Michael sichert die Steckdosen.

„Hier ist die Kuschelecke“, beschließt Hanna.



Liebevoll dekoriert sie Kissen und Stofftiere, während Tom Kisten mit Spielzeug füllt. Petra sortiert Bilderbücher und räumt das Regal ein. In ihrem Kopf hat sie schon unzählige Ideen, was sie mit ihren Tageskindern unternehmen kann.

„Sagen die dann auch Mama zu dir, so wie ich?“, fragt Tom kritisch.

Petra muss lachen. „Ich bin nicht ihre Mama. Sie mögen mich hoffentlich als ihre Petra, die immer für sie da ist.“



Endlich ist es soweit! An der Haustür hängen Luftballons. Mit einem kleinen Fest eröffnet Petra offiziell ihre heimische Kindertagespflegestelle. Zu den Gästen zählen auch erste interessierte Eltern mit ihren Kindern.

„Sehen Sie sich ruhig um“, lädt Petra sie ein.



Parallel zur Besichtigung überreicht Enisa ihr einen Plüschelefanten und Yaris einen Blumenstrauß. Sogar Frau Tekin vom Jugendamt schaut vorbei. Sehr herzlich gratuliert sie zur erfolgreichen Eröffnung.

„Danke“, erwidert Petra gerührt. Sie freut sich auf die Aufgaben in der Kindertagespflege. Die neue Tätigkeit ist genau das Richtige für Petra.

Frühe Bildung:
Gleiche Chancen



Bundesprogramm ProKindertagespflege
Wo **Bildung** für die
Kleinsten beginnt

Kindertagespflege als familiennahe und flexible Betreuungsform ist eine wichtige Säule in der frühkindlichen Bildung. Mit dem Bundesprogramm „ProKindertagespflege: Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend eine starke Kindertagespflege.

Das Online-Portal www.fruehe-chancen.de bietet Informationen zum Bundesprogramm „ProKindertagespflege“ sowie zu weiteren Programmen und Themen der frühkindlichen Bildung.

Mein Weg zur Kindertagespflegeperson

Was muss man tun, um in der Kindertagespflege Fuß fassen zu können? Das fragt sich auch Petra. Begleiten Sie sie auf dem Weg zu ihrem Traumjob – vom Besuch beim Jugendamt, hin zur Qualifizierung und schließlich zur Eröffnung ihrer eigenen Kindertagespflegestelle.



Eine Sonderproduktion für:
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
© 2020 Kids & Concepts GmbH,
Senefelderstraße 22, 70176 Stuttgart

Text: Judith Hüller

Illustrationen: Nathalie Langer, S.L., Begoña Esteban
Grafik: Studio Estinghausen, Berlin
Artikelnummer: 550476
Printed in Europe



Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend